



Vernetzt in der Spur bleiben Telematik und IT für Speditionen

Von Lkw-Tracking bis Predictive Maintenance:
Smartes Flottenmanagement für alle Bedarfe



Telematik-Spezial

Themenspezial

VerkehrsRundschau 21 | 2021



Metamorworks/stock.adobe.com

Schon mit den Basics Kosten sparen

DIE TECHNIK IN Truck und Trailer und die dazugehörigen Logistiksoftwarelösungen werden immer intelligenter und vernetzter. Sensoren können in Lkw und Trailer heutzutage alle erdenklichen Parameter messen und an den Flottenmanager funken, lernende Algorithmen die voraussichtliche Ankunftszeit (ETA) minutengenau errechnen. Wer sich das erste Mal mit Telematik beschäftigt und vielleicht auch über eine relativ überschaubare Flotte verfügt, wird sich da mitunter fragen: Geht's auch eine Nummer kleiner?

Zum Glück ja: Viele Telematikanbieter bieten ein modular aufgebautes Portfolio für diejenigen an, die sich mit Basisfunktionen wie Ortung, Verbrauchs- und Fahrstilanalyse und Fahrerkommunikation zufriedengeben. Es gibt mittlerweile aber auch Möglichkeiten, Basics – allen voran das Tracking – über alternative Endgeräte zu nutzen. Wir stellen in dieser Ausgabe des Telematik Spezial einige davon vor.

Denn eines dürfte unbestritten sein: Gänzlich analog sollte kein Lkw mehr unterwegs sein. Erstens ist es gegenüber Kunden immer schwerer vermittelbar, auf Digi-

talisierung und damit Transparenz gänzlich zu verzichten – und Transportunternehmer werden sehr schnell merken, dass mehr Effizienz im Fuhrpark und gutes Flottenmanagement auf Dauer bares Geld spart.

Apropos Kosten: Ein großer Kostenfaktor, der oftmals noch unterschätzt wird, sind die Reifen eines Fahrzeugs. Hier geht es nicht nur um Kosten, die Reifenpannen und damit Fahrzeugausfälle nach sich ziehen – selbst kleinere Abweichungen beim Reifendruck wirken sich nachweislich auf Reifenverschleiß und Kraftstoffverbrauch negativ aus. Abhilfe schaffen Reifendruckkontrollsysteme, die ihre Stärken in Kombination mit Telematiksystemen perfekt ausspielen. Kein Wunder, dass Telematikanbieter und Reifenhersteller immer öfter den Schulterchluss suchen.

Diese und weitere Themen aus der Welt der Telematik und Logistik-IT erwarten Sie in dieser neuen Ausgabe des Telematik Spezial.

Viel Vergnügen bei der Lektüre
Ihre Redaktion

Telematik-Spezial

Themenspezial

Verkehrsrundschau 21 | 2021



LuckyStep/stock.adobe.com

4

4 Telematik für Einsteiger

Basispakete der Anbieter und Alternativen zur klassischen Telematikbox

6 Reifendruckkontrollsysteme

Telematiker und Reifenhersteller suchen den Schulterchluss

8 News

Neue Produkte und Updates aus Telematik und Logistik-IT

10 Couplink

Vorständin Monika Tonne über die Live-Verfolgung mit couplinkyourfleet

11 Doll + Leiber

Komplett-Portfolio für das digitale Auftragshandling

12 FourKites

Jede Lieferung in Echtzeit präzise nachverfolgen

13 Krone

Zugmaschine und Trailer in einem zentralen Portal administrieren

14 GPSoverIP

Ganzheitliche Telematik für alle Fahrzeuge, Maschinen und Objekte im Fuhrpark

16 Kögel

Spedition Combinex steuert mit Kögel Telematics ihre Ladungsverkehre

18 Opheo Solutions

Intelligente Algorithmen für eine minutengenaue ETA

19 Schmitz Cargobull

Lückenlose Datentransparenz – im Sinne der Spediteure

20 Qivalon

Mit dem Dieselinsektor Kraftstoffklau vorbeugen

21 Schwarzmüller

Intelligentes Telematiksystem ab Werk für alle

22 Transics

Umfassendes Portfolio fahrzeug- und aufliegerbasierter Konnektivitätslösungen

24 TIS

Geschäftsführer Markus Vinke über die kostenlose App „Lkw-Abfahrtskontrolle“

25 Continental/VDO

Mit Scorecards die Compliance in der Flotte überwachen

26 Webfleet Solutions

Mit dem richtigen Flottenmanagement Betriebskosten nachhaltig senken

27 Softwarebüro Zauner

Fuhrparkvernetzung aus einer Hand mit ZA-ARC und BlueLOGICO



GPSoverIP

14



Opheo Solutions

18

Impressum:

Verlag: Springer Fachmedien München GmbH,
Verlag Heinrich Vogel, Corporate Publishing,
Aschauer Straße 30, 81549 München
Telefon: +49 (0) 89/20 30 43-2102
Redaktion: Gerhard Grünig (verantwortlich),
Mareike Haus

Projektkoordination: Andrea Volz
Layout: Lena Amberger, Sabine Spanner
Titelfotos: Metamorworks/stock.adobe.com (o),
LuckyStep/stock.adobe.com, Webfleet, Opheo (v.l.n.r.)
Druck: F&W DruckMediencenter GmbH, Holzhauser Feld
2, 83361 Kienberg

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische Verarbeitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Springer Fachmedien München GmbH. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Diese muss nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Die Trackingfunktion ist das Herzstück jeder Lkw-Telematik

Einfach und günstig tracken

Wer in die Welt der Telematik einsteigen will, hat die Qual der Wahl – vor allem, wenn nur Basics benötigt werden. Neben Einsteigerpaketen der Telematikanbieter gibt es auch Alternativen zur klassischen Telematikbox.

DIE NUTZUNG VON TELEMATIKSYSTEMEN IN LKW scheint sich mittlerweile durchgesetzt zu haben. Dies ergab zumindest eine Umfrage unter über 200 Fuhrparkleitern in Deutschland, die in diesem Sommer von Dataforce im Auftrag des Telematikanbieters Geotab durchgeführt wurde. Während es bei Pkw und Transporterflotten noch einigen Nachholbedarf gibt, nutzen 87 Prozent der in der Studie untersuchten Unternehmen, deren Flotten zu über 50 Prozent aus Lkw bestehen, Telematik. Für Telematik-Abstinenten waren demnach vor allem die folgenden Gründe ausschlaggebend: Die eigene Flotte wird als zu klein eingeschätzt (53 Prozent Zustimmung) und es gibt Bedenken bezüglich des Datenschutzes oder der Überwachung von Fahrern (29 Prozent Zustim-

mung). Außerdem wird in einer Telematiklösung kein Mehrwert erkannt beziehungsweise die Befragten sind sich nicht sicher, ob sich die Lösung wirklich rentiert (21 Prozent Zustimmung).

Dass sich der Einstieg in die Telematik sehr wohl lohnt, sollte aber unbestritten sein: Schließlich ist es gegenüber Kunden immer schwerer vermittelbar, auf Digitalisierung und damit Transparenz gänzlich zu verzichten. Und wer nach wie vor seinen Fahrern hinterher telefoniert, dürfte mit Ortung und digitaler Auftragsabwicklung mehr Zeit und Nerven für andere Aufgaben haben. Das richtige Telematiksystem zu finden, ist aber alles andere als einfach. Unzählige Anbieter tummeln sich auf dem Markt – die Liste der Funktionalitäten ist oft lang. Daher

sollten sich Unternehmer, die sich mit Basics wie Ortung und Fahrerkommunikation oder vielleicht noch Verbrauchs- und Fahrstilanalyse zufriedengeben, darauf achten, dass beim Anbieter der Wahl die Buchung von vergleichsweise günstigen Basispaketen möglich ist.

TELEMATIK IM „PAY-PER-USE“-MODELL

Erschwingliche Fahrzeug-Telematik beansprucht etwa der Karlsruher Anbieter Geoccept für sich, der Ende September auf der Messe Nufam seine neue Flottenmanagement-Plattform gps-preiswert.de vorgestellt hat. Damit werde nicht nur Positionsbestimmung geboten, sondern auch das Fernauslesen des Tachographen. Die Trackinglösungen können ohne Vertrag als „Prepaid“-Lizenz erwor-

ben oder nach dem „Pay-Per-Use“-Modell bezahlt werden: Lizenznutzung entstehe dabei nur in den Kalendermonaten, in denen ein GPS-Tracker aktiviert wurde, so Geocopt.

TRACKING PER SMARTPHONE

Es gibt mittlerweile aber auch Möglichkeiten, Basics über alternative Endgeräte zu nutzen. Wer nur wissen will, wo sich sein Fahrer befindet und auf FMS-Daten aus dem Fahrzeug verzichten kann, für den könnten Tracking-Apps eine Alternative sein. Hier funktioniert die Ortung über das Smartphone. Eine solche Lösung bietet etwa das Berliner Unternehmen Impargo an, das sich mit seinen „Cargo Apps“ gezielt an kleinere Transporteure richtet. Zum kostenlosen Basispaket mit limitierter Lkw-Routenberechnung und Mautabrechnung lassen sich das Tracking und die Nutzung von Chatfunktionen mittels Driver-App zu überschaubaren Preisen hinzubuchen.

TELEMATIK DER MAUTBOX NUTZEN

Speditionen, die viel international unterwegs sind, werden sich sicherlich schon mit EETS, dem Europäischen Elektronischen Mautservice, beschäftigt haben. Die neuen Mautboxen ermöglichen aber nicht nur die Abrechnung der Mautkosten in vielen europäischen Ländern über nur ein Gerät und bieten damit dem OBU-Chaos im Fahrerhaus Einhalt. EETS-Boxen können einiges mehr, so etwa die „FlexBox Europa“ der Straßenverkehrsgenossenschaft SVG: Die bereits im Gerät verbaute Telematik (SVG KMaster) wird auf Wunsch freigeschaltet. Die internationale Spedition Konrad Sturm aus Neuss zählt mit zu den ersten Kunden, die die „FlexBox Europa“ in ihrer gesamten Lkw-Flotte verbaut hat. „Der Einstieg in die Telematik ist unkompliziert und günstig. Mit den mobil erhobenen Daten erhalten wir volle Transparenz und Kostenkontrolle, wodurch wir schneller Entscheidungen treffen kön-

nen“, sagt Geschäftsführerin Regina Sturm-Weber.

DER TACHOGRAPH WIRD INTELLIGENT

Schon seit zwei Jahren müssen alle neu zugelassenen Lkw laut EU-Verordnung mit dem intelligenten Fahrtenschreiber, dem Smart Tacho, ausgerüstet sein. Neben der Möglichkeit für Kontrolleure, ausgewählte Tachodaten durch DSRC-Fernkommunikation zu überprüfen, bringt die aktuelle Tachogeneration weitere technische Weiterentwicklungen mit sich: Die automatische Positionsbestimmung durch Satelliten und die standardisierte ITS (Intelligent Transportation System)-Schnittstelle, über die mehr als 70 verschiedene Datensätze an Flottenmanagement-Systeme transferiert werden können. Dabei wird vorab gekennzeichnet, ob der Fahrer die Weitergabe seiner persönlichen Daten genehmigt hat.

BASICS FÜR DEN TRAILER

Geht es um das Tracken und Überwachen von gezogenen Einheiten, wird es in der Regel etwas aufwendiger – vor allem, wenn es um Kühltransporte geht, wo viel Sensorik vonnöten ist. Aber auch in der Trailer-Telematik besinnt man sich auf Angebote für Einsteiger. Idem Telematics zielt mit seiner neuen Hardware „TC Trailer Gateway Basic“ auf das preissensible Standard-Trailer-Segment wie beispiels-

weise Curtainsider und Kofferaufbauten ab. Drahtlos-Schnittstellen für die Reifendrucküberwachung, Bluetooth und Wlan sind auch in der neuen Einstiegsklasse mit an Bord, ebenso wie die elektronische Überwachung der Trailer-Bremsperformance. Lediglich weitere Schnittstellen wie beispielsweise für die Überwachung und die Steuerung von Kühlaggregaten für Lebensmittel- oder Pharmatransporte bleiben dem Produkt „TC Trailer Gateway Pro“ vorbehalten. „Die neue TC Trailer Gateway Basic macht die systemoffene Trailer-Telematik jetzt für alle bezahlbar – und das mit einem exzellenten Leistungsspektrum. So ermöglichen wir auch Einsteigern, sich Schritt für Schritt und in eigenem Tempo die Effizienzgewinne der Telematik zu erschließen“, berichtet Jens Zeller, der Geschäftsführer von Idem Telematics ist.

Der schwäbische Telematikspezialist Trendfire will derweil mit dem in diesem Jahr vorgestellten Produkt „Trendbee Trailer Easy“ Fuhrparkbetreibern einen einfachen und preisgünstigen Einstieg in die Trailer-Telematik ermöglichen. Die Telematik-Einheit funktioniert demnach nach dem Plug & Play-Prinzip und wird mit Standardkabeln an den EBS-Stecker des Aufliegers angeschlossen. Die 90 x 90 x 25 Millimeter kleine Hardware ist dabei kompatibel zu den EBS-Steckern von Wabco und Knorr. mh

Die EETS-Box der SVG ermöglicht nicht nur die grenzüberschreitende Mautabrechnung, sondern hat auch eine Telematikfunktion an

Bord



Flottenmanagement

Bringen Sie Ihr Unternehmen mit Konnektivätslösungen voran, die zu effizienteren und kostengünstigeren Prozessen sowie zu produktiverem, sichererem und ökologischerem Fahren führen. Weitere Informationen unter [transics.com](https://www.transics.com)

Transics



Reifendruckmanagement verlängert die Lebensdauer der Pneus und beugt Pannen vor

TPMS: Mit Sicherheit eine längere Nutzungsdauer

Reifendruckkontrollsysteme (TPMS) spielen ihre Vorzüge besonders gut in Kombination mit Telematiksystemen aus. Warum ein vernetztes Reifenmanagement auf Dauer Kosten spart und welche neuen Lösungen der Markt bereithält.

PKW MÜSSEN SIE bereits haben, ab Mai 2022 sind Reifendruckkontrollsysteme (TPMS, Tyre Pressure Monitoring System) laut EU-Verordnung auch für alle neu produzierten und ab Mai 2024 für alle Nutzfahrzeuge vorgeschrieben. Dass die Politik hier Druck macht, hat gute Gründe: 65 Prozent der Pannen von schweren Lkw sind auf Reifenprobleme zurückzuführen, ermittelte der ADAC Truckservice für das Jahr 2018. Zudem verlängern Reifen mit zu geringem Luftdruck den Bremsweg und stellen somit ein nicht unbeträchtliches Unfallrisiko dar. Mittels permanenter Überwachung sicherzustellen, dass mit den Reifen alles okay ist, erhöht aber nicht nur die Sicher-

heit, sondern spart Transportunternehmen auf Dauer bares Geld: Da Reifen mit zu niedrigem Luftdruck den Rollwiderstand erhöhen, steigt der Kraftstoffverbrauch und Nutzungsdauer sowie Laufleistung werden beeinträchtigt. Von den Kosten, die durch pannenbedingte Fahrzeugausfälle entstehen, mal ganz zu schweigen. An welchen Stellen ein TPMS die Flottenkosten konkret senkt und in welcher Zeit sich die Investition amortisieren kann, zeigt das Praxisbeispiel mit der Spedition Eggers (siehe Kasten).

Optimaler Reifendruck am Trailer
Perfekt ausspielen können TPMS ihre Vorzüge am besten in Kombination mit

Telematiksystemen. Das haben in diesem Jahr gleich mehrere Unternehmen erkannt und neue Lösungen auf den Markt gebracht – meist in Form von Kooperationen mit Reifenherstellern. Goodyear etwa hat sich mit der ZF-Telematiktochter Transics zusammengetan. Das prädiktive TPMS von Goodyear basiert auf Sensoren, die auf jeder Felge angebracht sind und kontinuierlich den Luftdruck und die Temperatur der Reifen messen. Telematikeinheiten übermitteln die Daten an den Goodyear-Server, auf dem sie mittels prädiktiver Analyse geprüft werden. Erkennt der Algorithmus falschen Luftdruck, schleichenden Luftverlust oder Überhitzung, verschickt das System War-



Webfleet

phone heruntergeladen werden kann. Von dort werden die Daten an die digitale Plattform von Geotab, MyGeotab, gesendet. Das soll nicht nur dazu beitragen, den Monitoring-Prozess zur täglichen Überprüfung von Lkw und Reifen zu vereinfachen. Die integrierte Lösung ermöglicht es außerdem, auch aus der Distanz Einblicke in die Fahrzeuge zu erhalten.

Webfleet mit eigenem TPMS

Ganz frisch auf dem Markt ist zudem das auf der Messe Nufam präsentierte Webfleet TPMS. Die Lösung, die gemeinsam mit Webfleets Mutterkonzern Bridgestone entwickelt wurde, ist vollständig in die Webfleet-Telematikplattform integriert. Webfleet TPMS wurde eigens für schwere Nutzfahrzeuge wie Lkw und Busse entwickelt und nutzt ebenfalls Sensoren, die kontinuierlich den Reifendruck und die Reifentemperatur überprüfen. Als großen Vorteil führt der Telematikanbieter aber die vergleichsweise schnelle, kostengünstigere Einrichtung ins Feld.

„Weil unsere Sensoren am Ventil sitzen, müssen die Räder nicht demontiert werden“, sagt Wolfgang Schmid, Sales Director DACH Webfleet Solutions. Die Reifendruck-Informationen werden zur Analyse an die Telematikplattform gesendet. Wenn ein Problem erkannt wird, alarmiert Webfleet den Flottenmanager und/oder den Fahrer in Echtzeit. Die Sofortbenachrichtigungen sind farblich codiert, je nach Schweregrad des Problems. Das soll dem Benutzer helfen, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen.

„Webfleet TPMS wurde zwar gemeinsam mit den Experten unserer Mutter Bridgestone entwickelt, ist aber völlig unabhängig von der Reifenmarke nutzbar“, betont Schmid. Die Kosten dafür variieren demnach, je nachdem ob in der Lkw-Flotte bereits Telematikboxen von Webfleet verbaut sind und je nach Fahrzeugtyp beziehungsweise Anzahl der Reifen. Für den Standard-Truck und Anhänger kostet die Nutzung jeweils 5,50 Euro zuzüglich der Webfleet-Grundgebühr. *mh*

nungen. Das TPMS ist das Herzstück des Mobilitätskonzepts „Goodyear Total Mobility“, das zudem Reifenmanagement, proaktive Planung der Wartung und die Runderneuerung umfasst. Nun soll die Reifenexpertise von Goodyear mit den Flottenmanagementlösungen von ZF für Trailer in einer interoperablen Lösung kombiniert werden. Dafür wird mit Transics „TX-Trailerpulse“ nur eine Telematikeinheit benötigt. „Sie bietet Zugang zu den Reifendaten, die das Goodyear TPMS liefert, und zu den Transics-Flottenmanagementlösungen TX-Trailerpulse, TX-Trailerfit und TX-Connect“, erläutert Christoph Hillebrand, Sales Expert Proactive Solutions DACH bei Goodyear. Zudem könnten markenunabhängige Systeme, die beim Kunden schon im Einsatz sind, mit eingebunden werden.

Tägliches Reifenmonitoring vereinfachen

Ein weiteres Pärchen aus der Reifen- und Telematikbranche, das sich kürzlich gebildet hat, besteht aus Pirelli und Geotab. So ist Pirellis reifenspezifische Flottenmanagementlösung „Pirelli Cyber Fleet“ ab sofort auf dem Marketplace der Telematikplattform Geotab verfügbar. „Pirelli Cyberfleet“ nutzt einen Sensor an der Innenseite jedes Reifens, um sowohl Temperatur- als auch Fülldruckdaten zu messen und zu analysieren. Diese Daten werden gesammelt und an eine App weitergeleitet, die auf ein Tablet oder Smart-

Schneller Return on Invest

Dass sich die Investition in ein Reifenmonitoring auf Dauer finanziell auszahlt, zeigt das Beispiel der Spedition Eggers. Das Familienunternehmen aus Hildesheim transportiert Nahrungsmittel deutschland- und europaweit mit Silo- und Tankfahrzeugen. Die Flotte umfasst 80 Fahrzeuge und rund 120 Trailer. „Wir hatten Zugmaschinen mit werkseitig verbauten Reifendruckkontrollsystemen“, so Geschäftsführer Peter Eggers. Allerdings könne der Fahrer dabei Fehlermeldungen leicht ausschalten. „Das wollte ich ändern“, so Eggers. Mit dem Fokus auf die schlechte Reifendrucksituation, einen hohen Kraftstoffverbrauch und eine relativ niedrige Kilometerleistung der Reifen hat er sich auf die Suche nach einem System gemacht, das einfach in der Abwicklung und Kontrolle ist und das Unternehmen dabei unterstützt, den Fuhrpark am Laufen zu halten. Anfang 2019 investierte der Spediteur rund 60.000 Euro und stattete seine Auflieger mit der Reifenmanagementlösung ContiConnect von Continental aus. Das Ergebnis kann sich laut Continental und seinen Kunden sehen lassen: zwei Drittel weniger Unterwegspannen pro Jahr. Die Reifenlebensdauer habe sich um 20 Prozent verlängert, der Spritverbrauch sei im Schnitt um 0,5 Liter pro 100 Kilometer gesunken. Das macht laut Eggers 500 Liter pro Fahrzeug im Jahr. „Wenn ich alles zusammenrechne, spare ich bei unseren 120 Trailern rund 84.000 Euro im Jahr ein.“ Der Return on Invest war demnach bereits im zweiten Jahr erreicht. Eggers Fazit nach gut zwei Jahren Einsatz des Reifenmonitorings: „Damit ist die Investition für mich eine Win-win-Situation.“

ContiConnect liefert der Spedition Eggers die Daten von allen Reifen am Fahrzeug und warnt, wenn Reifenfülldruck und Temperatur von der Norm abweichen



Continental

Kontrolle von Kühltransporten

Telematikanbieter Geotab hat mit dem Add-on „Cold Chain“ eine neue Lösung eingeführt, die Daten verschiedener Kühlsysteme in einer Plattform aggregiert.

GEOTAB, ANBIETER von IoT- und vernetzten Transportlösungen, hat mit „Cold Chain“ eine neue Lösung vorgestellt, die lückenloses Kühltransport-Monitoring aus der Ferne ermöglichen soll. Je nach Marke und Modell sollen so Daten verschiedener Kühlsysteme erfasst und an einem Ort, der MyGeotab-Plattform, aggregiert werden. Geotab sieht besonders auf dem deutschen Markt großes Potenzial für die Remote-Kontrolle von Kühltransporten, da Deutschland mit einem Anteil von 20 Prozent den größten Trailer-Flottenmarkt in ganz Europa aufweise und viele der transportierten Güter hochempfindlich gegenüber Temperaturschwankungen seien. Das „Cold Chain“-Add-on richtet sich laut Unternehmensangaben an verschiedene Fahrzeugkategorien, wurde aber nicht zuletzt auch vor dem Hinter-



Die Geotab-Plattform überwacht jetzt auch Kühltransporte

grund der Zustellung auf der letzten Meile entwickelt. Bidirektionale Datenübertragung zwischen der Zentrale und den einzelnen Kühleinheiten erlauben es

außerdem, nicht nur Daten einzusehen, sondern, je nach Hersteller, auch während der Fahrt Anpassungen an den Sollwerten vorzunehmen. *mh*

Digitale Abfahrtskontrolle von Dako

TELEMATIKANBIETER DAKO hat die Messe Nufam Ende September dazu genutzt, seine neue digitale Abfahrtskontrolle für die App „Dako Drive“ einem breiten Publikum vorzustellen. Sie ermöglicht es Lkw-Fahrern, alle relevanten Fahrzeugfunktionen sowie eventuelle Schäden per App zu dokumentieren, welche dann automatisch und ohne Zeitverlust an die Fuhrparkleitung gesendet werden. So könnten Ungenauigkeiten und „Zettelwirtschaft“ bei der gesetzlich vorgeschriebenen Routinemaßnahme vermieden und Arbeitsgänge vor Fahrtantritt ver-

kürzt werden, betont Dako. Die ebenfalls automatisch generierten Prüf- und Mängellisten ermöglichen darüber hinaus eine koordinierte Instandhaltungsplanung für die Fahrzeugflotte – unabhängig von der Größe eines Fuhrparks und den darin vertretenen Fahrzeugklassen. Auch mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der bereits etablierten Software aus der Dako-Produktpalette soll Unternehmen dabei geholfen werden, Transporte gesetzeskonform abzuwickeln und die gewonnenen Daten europaweit auf Grundlage der jeweils geltenden gesetzlichen Grundlagen auszuwerten. Über den Zugang zur webbasierten Kundenplattform TachoWeb lassen sich ebenfalls eine automatische Tourenplanung und -nachverfolgung sowie die Terminverwaltung für den gesamten Fuhrpark realisieren. „Unternehmen sparen die Ressourcen ihrer Mitarbeiter für die wirklich wichtigen Aufgaben bei der Organisation ihrer Transporte. Zusätzlich ermöglicht das frühzeitige Erkennen von Risiken koordinierte Eingriffe in den Betriebsablauf und damit Kostenersparnisse“, so Dako-Vertriebsleiter Christian Weiß. *mh*

Webfleet wird Partner von Project44

WEBFLEET SOLUTIONS wird bevorzugter Telematikpartner der Realtime-Visibility-Plattform Project44. Wie die Unternehmen melden, werde Webfleet als Gründungsmitglied des neuen „Preferred-Telematics-Programm“ eine One-Click-Integration mit Project44 schaffen, bei der das Thema Datensicherheit im Vordergrund stehe. Über Project44 können Transporteure Sendungsdaten in Echtzeit mit ihren Partnern teilen. *mh*

Rio wird zum TMS-Anbieter

Rio, das cloudbasierte Angebot des Traton-Konzerns für Transport- und Logistikprozesse, will mit der Übernahme der Paderborner Softwareschmiede Loom Technologies sein Portfolio rund ums Transport- und Auftragsmanagement ausbauen. Das webbasierte Transport-Management-System Cartright ist demnach modular aufgebaut und soll sowohl als Basis- als auch als Pro-Version buchbar sein. *mh*



Neu in „Dako Drive“: die Abfahrtskontrolle

Niederländer kaufen PLT

Moving Intelligence, niederländischer Marktführer in den Bereichen Fahrzeugsicherheit und Flottenmanagement für Pkw, hat PLT Software, das Unternehmen hinter dem GPS-Ortungssystem TrackPilot, übernommen und steigt damit in den deutschen Markt ein. TrackPilot wurde bisher nur im deutschsprachigen Raum vertrieben – nun ergeben sich auch für das 25-köpfige PLT-Team aus Berlin neue Vertriebschancen. „Unsere neue Position innerhalb der Moving-Intelligence-Gruppe bedeutet eine große Chance für das Unternehmen PLT und seine Mitarbeiter. Und auch unsere Kunden werden von dem erweiterten Produkt- und Serviceangebot erheblich profitieren“, sagt Andreas Breuer, neuer Geschäftsführer bei PLT. Das Unternehmen soll noch in diesem Jahr in Moving Intelligence GmbH umbenannt werden. *mh*

Scania feiert 500.000 vernetzte Fahrzeuge



Scania

Telematik ist in Scania-Fahrzeugen schon seit zehn Jahren Standard

SCANIA FEIERT einen Meilenstein für seine hauseigene Telematik. Wie der Lkw-Bauer meldet, sind mittlerweile mehr als 500.000 vernetzte Fahrzeuge in 100 Scania-Märkten unterwegs und tauschen kontinuierlich Daten aus. Vor zehn Jahren führte Scania als erste Marke in der Branche eine Kommunikationseinheit als Standard in allen Fahrzeugen ein. Seitdem verlassen alle Neufahrzeuge das Werk mit der „Scania Communicator“ genannten Telematikeinheit. 2014 erreichte Scania die Zahl von 100.000 vernetzten Fahrzeugen und seitdem stieg diese jährlich um fast 60.000 an. Seit 2019 können auch Industrie- und Schiffsmotoren vernetzt werden, wobei die Marke von 500.000 Mitte 2021 überschritten wurde. *mh*

CONNECTING ALL ROAD TRANSPORT

All in One Telematik-Lösung
für Truck und Trailer – vertrauen
Sie Europas Nr. 1 mit mehr als
20 Jahren Erfahrung

NEU

TELEMATIK
FÜR ALLE

TC Trailer
Gateway
Familie



Vernetzen Sie Fracht, Fahrer und Fahrzeuge mit einer einzigen Lösung – unglaublich einfach und verblüffend vielseitig. Wir beraten Sie und digitalisieren Ihre Transport- und Logistikprozesse nach branchenspezifischen Anforderungen. Sprechen Sie mit unseren Experten.

idemtelematics.com
+49 89 72013670



idem 
telematics

„Der volle Durchblick ist ein echter Gamechanger!“

Monika Tonne, Vorständin beim Telematik-Spezialisten Couplink Group AG, erläutert, wie Logistik-Unternehmen mit der Software *couplinkyourfleet* Prozesse transparenter gestalten und Kunden präzise über den Status der Lieferung und die erwartete Ankunftszeit informieren können.



Couplink Group

„WANN KOMMT MEINE Lieferung an?“ Bei vielen Logistikdienstleistern gehört diese Frage immer noch zum Tagesgeschäft. In der Regel versucht dann die Disposition, den Fahrer zu erreichen, oder fragt dessen aktuellen Standort über ein herkömmliches Telematik-System ab und meldet sich anschließend mit einer ungefähren Einschätzung beim Kunden zurück. Gerade im Versandhandel oder wenn Subunternehmer angebunden sind, bleiben die Empfänger allerdings noch oft ganz im Dunkeln sitzen. Dabei reicht mit der entsprechenden Software ein Klick, um zu wissen, welchen Status eine Lieferung hat und wann sie eintreffen wird.

Fachtagung

Digitale Telematik-Fachtagung 2021: Jetzt kostenlos teilnehmen!

Unter dem Motto „Wissenschaft trifft Praxis“ veranstaltet Couplink derzeit seine 7. Telematik-Fachtagung. Bis zum 3. November werden u. a. Entwicklungsperspektiven, die KI in der Logistik und die resiliente Supply Chain besprochen.

Interessierte Logistiker, Entsorger und Serviceunternehmer können sich online zu den kostenlosen Webinaren anmelden: <https://www.couplink.de/telematik-fachtagung/>



photoschmidt-istockphoto/Couplink Group

Transparent von der Bestellung bis zur Lieferung

Die Telematik-Software *couplinkyourfleet* macht einen solchen umfassenden digitalen Service für alle Beteiligten möglich: zum einen die Anbindung aller Fahrzeuge – auch die der Subunternehmer – über die Standardschnittstelle des Branchenverbands OpenTelematics. Zum anderen eine sehr präzise Angabe der erwarteten Ankunftszeit, kurz: ETA. Die Software bindet dabei PTV-Algorithmen ein, die sogar die Live-Verkehrsinformationen und Verkehrsprognosen in der Berechnung der ETAs berücksichtigen. Das Ergebnis ist eine optimale Transparenz: Der Dienstleister hat selbst stets den Überblick und kann seinen Kunden die einzelnen Prozessinformationen von der Bestellung bis zur Auslieferung anbieten. Auf diese Weise nutzen auch mittelständische Logistiker und Entsorger – ob sie nun Medikamente, Möbel oder sensible Dokumente transportieren – einen entscheidenden Vorsprung im Kundenservice.

Live-Nachverfolgung ohne Papierkram

Couplinkyourfleet bietet die Möglichkeit, mit Barcodes versehene Waren und Be-

hälter bei jedem Prozessschritt mit Industriescannern oder dem Smartphone zu scannen. Noch detaillierter läuft der Verfolgungsprozess mit Sensoren, die an den Ladungsgütern befestigt sind. Neben ihrem Standort können sie auch die Temperatur oder den Zustand der geladenen Güter überwachen.

Telematik 2.0 durch integrierte Tourenoptimierung

Dank der integrierten Tourenoptimierung berechnet *couplinkyourfleet* zugleich die optimale Route für alle Fahrzeuge. Dabei berücksichtigt die Software wichtige Kriterien wie Zeitfenster, Fixtermine und Laderaum-Auslastung. Zusätzlich bezieht *couplinkyourfleet* noch historische Daten wie Standzeiten beim Kunden, Ladezeiten oder Verkehrsdaten mit ein. Eine strategische und operative Planung ist so viel genauer möglich.

Der volle Durchblick dank digitaler Vernetzung der beförderten Ladung ist ein echter Gamechanger. Und: Die Investitionskosten einer smarten Lösung sind garantiert schnell wieder amortisiert.

Mehr Kundenservice durch digitales Auftragshandling

Die Web-Anwendung intertrans-driver-app ermöglicht eine noch tiefere Verzahnung der Transportplanung

Mehr Kundenservice durch digitales Auftragshandling

Web-Anwendungen ermöglichen integrierten Informationsaustausch.

GESCHWINDIGKEIT ALLEIN MACHT ein Logistikunternehmen heute nicht erfolgreich. Der Kundenservice nimmt einen immer höheren Stellenwert bei der Entscheidung für oder gegen einen Logistikdienstleister ein. Kunden setzen voraus, jederzeit über den aktuellen Stand der Auftragsabwicklung informiert zu sein: Wo befindet sich die Ware? Für wann ist die Sendung am Zielort eingeplant? All diese Informationen erhöhen die Servicequalität, schaffen Transparenz und eine Vertrauensbasis zwischen Auftraggeber und Dienstleister. Diese Aspekte machen den Unterschied im dynamischen Wettbewerbsumfeld der Logistikunternehmen.

Mit entsprechenden digitalen Anwendungen können sich hier auch kleine und mittlere Speditionen und Transportunternehmen positionieren. Die Doll + Leiber GmbH aus Mering bietet ein Komplettportfolio für das digitale Auftragshandling, das preislich und vom Volumen her auf den Bedarf kleiner und mittlerer Logistikfirmen zugeschnitten ist. Über Web-Plattformen wie intertrans eBooking von Doll + Leiber lassen sich alle Auftragsbeteiligten – Auftraggeber, Spediteur,

Transportdienstleister – in den Auftragsprozess einbeziehen. Das ermöglicht es den Projektpartnern, auf einer gemeinsamen Plattform durchgängig zu kommunizieren. So entsteht eine hohe Transparenz im gesamten Auftragshandling.

Spedition und Transportdienstleister eng verzahnen

Arbeiten Spedition und Transportdienstleister engmaschig zusammen, profitiert der Kunde von einer reibungslosen Auftragsabwicklung und -durchführung. Über die Web-Plattform intertrans eTrucker kann die Spedition den Transportauftrag an einen Transportdienstleister vergeben und alle notwendigen Details und Dokumente zur Verfügung stellen. Der Dienstleister meldet die Daten zum eingesetzten Transportmittel zurück und übermittelt fortlaufend Statusinformationen sowie weitere relevante Rückmeldungen zum Auftrag.

Eine noch tiefere Verzahnung entsteht, wenn die Fahrer des Transportunternehmens zusätzlich die intertrans-driver-app nutzen. Die Anwendung stellt die Spedition zur Verfügung. Der Fahrer erhält

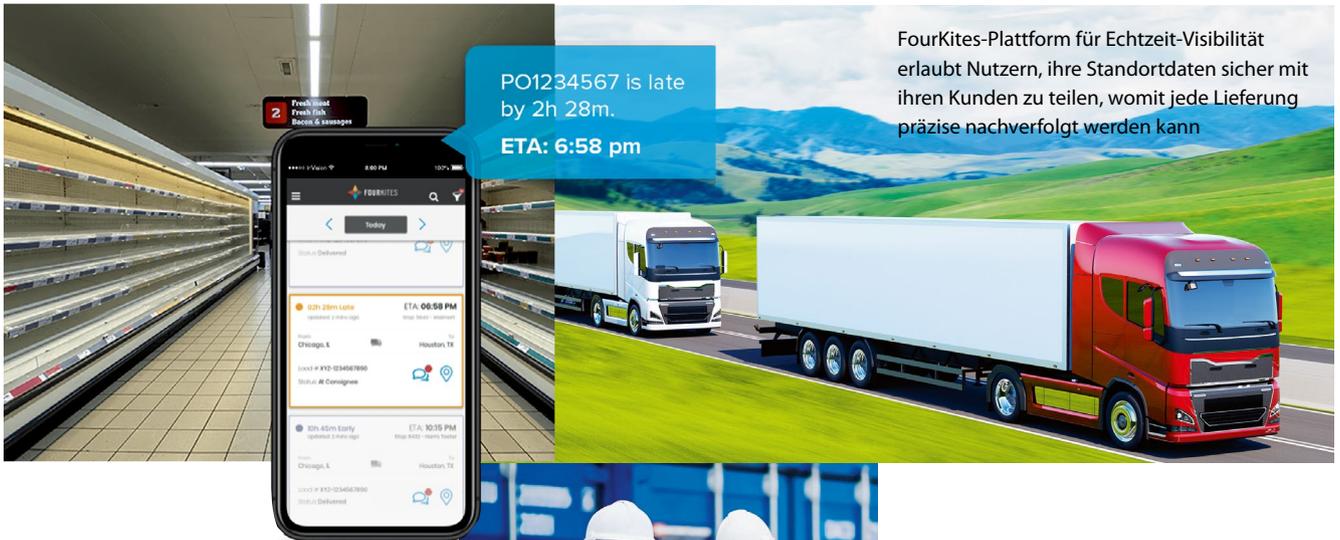
alle für ihn wichtigen Daten direkt auf einem mobilen Endgerät wie Smartphone oder Tablet. Über die driver-app meldet er selbst Informationen wie Status, Gewichte, Lieferscheinnummern, Standzeiten und Ablieferbelege zurück an die Spedition. So bekommt die Spedition jederzeit einen umfassenden, aktuellen Stand zum Auftrag und kann diesen wiederum über die Web-Plattform intertrans eStatus an ihren Kunden kommunizieren.

Digitales Auftragshandling

Die Klammer für diese mobilen Anwendungen bildet das Transportmanagementsystem (TMS) intertrans von Doll + Leiber. Das TMS des Logistiksoftware-Anbieters lässt sich flexibel um mobile Logistik-Anwendungen erweitern. Es ebnet damit den Weg zu einem digitalen Auftragshandling mit hoher Servicequalität, das sich auch für kleine und mittlere Logistikfirmen mit den verfügbaren Ressourcen umsetzen lässt.

Weitere Informationen:
www.dollundleiber.de

Verbesserte On-Time-Lieferung für den Einzelhandel



Bilder: FourKites

Die Herausforderung

Averitt Express ist ein führender Anbieter von Frachttransport und Lieferketten-Management, der international über 100 Länder beliefert. Das wertorientierte Unternehmen arbeitet kontinuierlich an internen Verbesserungen, um die Erwartungen ihrer Kunden stets zu übertreffen. Einer dieser Kunden ist eine Restaurant- und Einzelhandelskette, von dessen Lager aus Averitt mehr als 600 Ladenstandorte mit einer dedizierten Flotte beliefert. Daraus resultiert ein komplexes Transportnetzwerk, und jeder Standort empfängt üblicherweise mehrere Lieferungen pro Woche. Die unterschiedlichen Lieferzeiten und -routen stellen Store Manager vor diverse Herausforderungen: Genügend Mitarbeiter müssen bei Ankunft zum Abladen verfügbar sein, gleichzeitig sollen diese aber nicht untätig herumstehen und auf das Eintreffen der Lkw warten. Daher sind vorhersehbare Ankunftszeiten besonders für Store Manager essenziell, um die Zeit ihres Personals effizient planen zu können.

Die Lösung von FourKites

FourKites-Plattform für Echtzeit-Visibilität erlaubt Nutzern, ihre Standortdaten sicher mit ihren Kunden zu teilen, womit jede Lieferung präzise nachverfolgt werden kann. Das Team am Einzelhandels-



standort kann somit Personal und Inventar optimal einplanen und Lieferzeiten dynamisch koordinieren. Zudem gibt es die Plattform auch als App, womit Store Manager Prozesse bequem über ihr

FourKites-Plattform für Echtzeit-Visibilität erlaubt Nutzern, ihre Standortdaten sicher mit ihren Kunden zu teilen, womit jede Lieferung präzise nachverfolgt werden kann

Smartphone steuern und Benachrichtigungen erhalten können.

Die Vorteile

Dank minutengenauer Daten von FourKites-Plattform können Averitt und ihr Kunde Lkw-Ankunftszeiten nun sehr präzise voraussagen.

„Optimierung ist eines unserer Hauptziele“, sagt Nick Fields, Director of Analysis and Administration bei Averitt. „FourKites teilt diese Philosophie und hat sich als der richtige Partner dabei bewiesen, den Service für einen unserer langfristigen und wichtigsten Kunden zu verbessern.“

Weitere Informationen:

www.fourkites.com

FourKites macht den Unterschied

■ Herausragende Genauigkeit

Präzise Daten aus dem weitreichenden GPS-ELD-Netzwerk liefern alle 15 Minuten mithilfe von Algorithmen und Machine Learning minutengenaue Ankunftszeiten.

■ Extrem kurze Amortisierungszeit

Das engagierte Onboarding-Team führt Neukunden innerhalb weniger Wochen in die vorgefertigten Integrationen ein.

■ Exzellente Reichweite

625 internationale Marken verfolgen bereits Lieferungen auf Straßen, Schienen und See in 176 Ländern mit der multimodalen Plattform über ein einziges Interface nach.

■ Ausgezeichneter Kundenservice

Hilfreich und blitzschnell am Telefon oder über E-Mail: ein Service- und Trainings-team, auf das man sich verlassen kann.



Krone Telematics sorgt für mehr Transparenz über die gesamte Fahrzeugflotte und liefert genaue Vorhersagen der Ankunftszeit (ETA) an den Kunden

Auch aus der Ferne alles im Griff

Fahrzeuginformationen und Frachtinformationen zusammengefasst in einem zentralen Telematik-Portal.

KRONE TELEMATICS INFORMIERT Frachtführer und Disponenten über eine Vielzahl von heutzutage unverzichtbaren Fahrzeug- und Frachtinformationen. Im Telematik-Portal auf Laptop oder mobilem Tablet/ Smartphone werden z. B. der bisherige Routenverlauf und der aktuelle Standort des Trailers genauso angezeigt wie der aktuelle Koppelstatus. Dank der Zusammenarbeit mit Shippeo können Kunden nun zusätzlich mit ETA-Vorhersagen und einem Tourenmanagement in Echtzeit versorgt werden.

Auch sicherheits- und kostenrelevante Informationen übermittelt die Telematik zuverlässig: z. B. Luftdruckverluste in Reifen oder Bremsanlagen über das Reifendruckkontrollsystem (KRONE Smart Tyre Pressure Monitoring) oder über das EBS, Abweichungen von der Soll-Temperatur in Kühlfahrzeugen im Zusammenspiel mit dem Kühlaggregat. Integrierte Alar-

me informieren in Echtzeit und starten Gegenmaßnahmen, um Schaden an Fracht, Fahrer oder Fahrzeug zu verhindern.

Aktive Fernsteuerung über große Entfernungen hinweg

In bestimmten Fällen kann der Disponent auch über Tausende von Kilometern hinweg notwendige Maßnahmen starten. Bei Kühlaggregaten mit Zwei-Wege Kommunikation kann er selbst den Setpoint der Frachtraumtemperatur ändern. Oder er startet das Abtauen eines Kühlmoduls bei sehr häufigen Be- und Entladungen.

Der aktive Eingriff des Disponenten kommt auch bei der Sicherung besonders wertvoller, empfindlicher oder Zoll-behafteter Ware ins Spiel. Das Hecktürsicherungssystem KRONE Door Protect gibt nur dann die Ware zur Entladung frei, wenn der Disponent sich über die korrekte Anlieferadresse informiert und

den Öffnungscode über die Telematik von KRONE versendet hat.

Herstellerunabhängig und offen für andere Anwendungen

KRONE Telematics ist technisch ein offenes System und integriert über Schnittstellen nahtlos die Telematik-Daten anderer Anbieter in sein Webportal. Insellösungen werden zu einer All-in-one-Lösung vereint, der Anwender greift unabhängig von Fahrzeugtyp, Fahrzeughersteller oder Hardware über ein einziges Portal auf alle bereitgestellten Daten zu. Zugmaschine und Trailer können nun datentechnisch genauso über eine Plattform administriert werden wie Mischfuhrparks verschiedener Hersteller.

Mehr Informationen unter:

<https://www.krone-trailer.com/service/krone-telematics/>



Das GPSauge ist anders

Warum das so ist, können wir am einfachsten wie folgt beantworten: Höchste Priorität bei der GPSoverIP hat das Kundenbedürfnis. Was will oder braucht der Kunde und wie kann die GPSoverIP diesen Wunsch optimal erfüllen? Die Antworten auf diese Fragen dienen als Grundlage jeder unserer Entwicklungen.

JEDES GPSAUGE SOLL dem Kunden lebenslang ein nützliches Werkzeug sein. Die gemäß der De-Minimis-Richtlinie förderfähige Telematik-Hardware der GPSoverIP ist deshalb so ausgelegt, dass sie über die gesamte Lebensdauer mittels Over-the-Air-Updates auf dem neuesten Stand der Technik gehalten werden kann. Kunden der GPSoverIP und Nutzer der Telematik-Hardware GPSauge sind somit technisch immer auf der Höhe der Zeit. Sie profitieren von Weiterentwicklungen, auch wenn die Geräte schon mehrere Jahre im Einsatz sind. Dabei stammen alle Bestandteile der Lösungskette aus einer Hand. Deshalb vertrauen Kunden mit komplexen und stets wachsenden Anforderungen der GPSoverIP. Mit der Flottenmanagement-Software GPS-Explorer, die zum Lieferumfang eines jeden GPSauges gehört, wissen Sie immer, wo sich Ihre Fahrzeuge befinden, können Fahrten or-

ganisieren und verwalten, Leerfahrten auf ein Minimum reduzieren und so die Effizienz der Flotte maximieren. Folglich sinken neben den Betriebskosten des Fuhrparks auch der Aufwand für Disposition und Administration. Ob Auftragsma-

nagement, Routenplanung oder die Spesenabrechnung – die Effizienz der Prozesse ist entscheidend. „Über die Anbindung an den CAN-Bus der Fahrzeuge lassen sich beispielsweise zahlreiche Informationen erfassen“, erläutert André

Jurleit, Geschäftsführer von GPSoverIP. Im Anschluss steht dem Fuhrparkleiter im GPS-Explorer eine detaillierte Auswertung der erfassten Daten zur Verfügung. Verschiedenste Kennzahlen lassen sich auf diese Weise verknüp-



Mit der All-in-One - Lösung GPSauge IN1v.2 bleiben keine Wünsche offen



Der GPS-Explorer gehört zum Lieferumfang aller GPSaugen und ist die leistungsfähige Anwendung zur Steuerung von Flotten jeder Größe. Ganz egal, ob nur ein oder Tausende von Fahrzeugen verwaltet werden müssen

fen, um Aussagen über die Effizienz der Fahrweise treffen zu können. Durch die ständige Übertragung des Ist-Zustandes, wie beispielsweise der aktuelle Reifendruck, können zudem Werkstattbesuche vorgeplant und Ausfälle bereits im Voraus vermieden werden (Predictive Maintenance). Darüber hinaus übernimmt das GPSauge zeitraubende Aufgaben wie das Führen des Fahrtenbuches und die Ar-

DIE GANZHEITLICHEN TELEMATIKLÖSUNGEN DER GPSoverIP LEISTEN EINEN KONSTANTEN ÜBERBLICK ALLER FAHRZEUGE, MASCHINEN UND OBJEKTE IM FUHRPARK UND DEN ABGRIFF ZAHLREICHER FAHRZEUG- UND MASCHINENBEZOGENER DATEN.

chivierung der Lenk- und Ruhezeiten. Doch egal, wofür die Daten letztlich gebraucht werden, „wir bereiten sie den Wünschen des Kunden entsprechend auf“, erklärt Jurleit. Integrieren lassen sich die Daten übrigens auch in bestehende ERP und Transportmanagement-Systeme.

Die All-in-One Lösung

Wie auch immer die Ansprüche an das Telematik-System ausfallen, die GPSoverIP bietet ein passendes Paket. Dabei stehen dem Kunden zwei Hardwarelösungen zur Verfügung.

Ein System, das alle Funktionen von Navigation über den Abgriff des digitalen Tachographen bis hin zum automatisch geführten Fahrtenbuch in einem Gerät vereint. Ganz ohne Abstriche – Das ist das GPSauge IN1 v.2 – die All-in-One Lösung. Alle erforderlichen Anschlüsse bzw. Techniken sind in dieser Einheit integriert. Auch Funktionen wie die Twin-CAN/FMS-Anbindung, der Remote Download (digitaler Tacho) und eine Business-Navigation sind standardmäßig on board.

Das GPSauge IN1 v.2 bietet darüber hinaus die Dienste Live-Ortung, Kommunikation und den benötigten Datenaustausch in Bezug auf die entsprechende Branche. Das robuste 7“ Touchdisplay mit Anti-Reflection-Coating sorgt für eine brillante Darstellung, Sonnenlichttauglichkeit und optimale Touch-Bedienung. Zudem ist es nach allen Seiten individuell anpassbar. Die technische Ausstattung und hohe Verarbeitungsqualität machen das GPSauge IN1 v.2 zum zuverlässigen Helfer im täglichen Einsatz.

Die universelle Lösung

Das GPSauge MI6 BLE ist die weltweit kleinste Telematik-Einheit mit dem größten Funktionsumfang.

Klein und vielseitig – die universelle Lösung GPSauge MI6 BLE lässt sich nahezu überall versteckt einbauen

fang. Die Fertigung erfolgt in Deutschland nach Industrie- und Automotivstandard. Keine andere Telematik-Einheit wurde so oft ausgezeichnet! Neben einer sekundengenauen Ortung beinhaltet und beherrscht es den induktiven Telemetrie-Abgriff – ob von einem CAN-Bus, FMS-Bus, ISO-Bus, MVB, J1708, OBD, VDV300 etc. Es wird kein weiteres Zubehör benötigt. Der integrierte Gyrometer-Sensor erweitert die Telemetrie-Basis um ein weiteres. Die Daten des digitalen Tachos übermittelt das GPSauge MI6 BLE live und archiviert sie mittels Over-the-Air-Authentifizierung gesetzeskonform. Das BLE-LR-Modul (Bluetooth Low Energy/Long Range) erfasst umliegende Infrastrukturen wie Container, Auflieger, Ladebrücken und deren Zusatzwerte (Temperatur, Füllmengen, Zustand usw.). Weitere Kontaktierungen erlauben es, Werte zum Beispiel von Anbaugeräten zu erfassen und zu übermitteln – selbst in Gebieten mit geringer Bandbreite.

Info

GPSoverIP® Company

Telematik für alle Ansprüche

Die ganzheitlichen Telematiklösungen der GPSoverIP wurden u. a. bereits 9-fach mit dem Deutschen Telematik Preis ausgezeichnet. Zuletzt konnte sich das Unternehmen wie schon im Jahr zuvor gleich in vier Kategorien den ersten Platz sichern:

- 1. Platz: Fahrermanagement
- 1. Platz: Fahrzeugtechnik
- 1. Platz: Ortung/Tracking
- 1. Platz: Tachographen-Management

GPSoverIP GmbH
Hauptbahnhofstraße 2
97424 Schweinfurt
Tel. +49 9721 79 69 73 30
info@GPSoverIP.de
www.GPSauge.de



Besuchen Sie jetzt unsere neue Webseite! Und erleben Sie alles, was unsere Telematik zu bieten hat.

www.GPSauge.de



Vernetzt auf Erfolgskurs mit Kögel Telematics

Die innovative Trailer-Telematik aus Burtenbach dokumentiert Transportabläufe und den aktuellen Fahrzeugstatus.

Kögel Telematics stellt die intelligente Basis für den vernetzten Gütertransport und findet sich auch in den Anhängern und Aufliegern der Mietflotte von Kögel Rent wieder.

DIGITALISIERUNG IST DAS Schlagwort der 2020er Jahre – vor allem im Gütertransport auf der Straße. So konsequent sich die Zugfahrzeughersteller heute des Steuerungsinstruments Telematik bedienen, so logisch ist der Einsatz von intelligenter Fahrzeugkontrolle gerade im Trailer. Der Trailer-Hersteller Kögel positioniert sich hier als führender Anbieter. Wegweisend ist insbesondere der Entschluss, die Trailer-Telematik serienmäßig in alle Kögel-Fahrzeuge einzubauen. Das gilt auch für die Trailer der Kögel Rent Mietflotte. Damit geht der Fahrzeugbauer aus Bayerisch-Schwaben einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Zukunft.

Innovative Technologie

Mit Kögel Telematics lässt sich eine Vielzahl von fahrzeug- und transportrelevanten Daten online, in Echtzeit und rund um

die Uhr in der Firmenzentrale, beim Kunden oder Verlager abrufen.

Kögel bietet zur Nutzung von Kögel Telematics ein eigenes Webportal an. Die intelligente Telematik-Lösung ist aber ebenso mit gängigen Telematikportalen von Drittanbietern einschließlich der Systeme der Zugmaschinenhersteller kompatibel. Das macht die clevere Datenanbindung für alle Fahrzeugeinsätze und Anwendungen möglich. Zugfahrzeug und Trailer lassen sich so durch intelligente Verknüpfung als Komplettfahrzeug überwachen und steuern.

Junge Transportunternehmen wie die Rotterdamer Spedition Combinex setzen bereits seit einiger Zeit auf diese innovativen Technologien, um den Warenfluss und damit die Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Transportmanager Michael Decker hat mit Kögel Telematics nicht nur den

Mit Kögel Telematics lässt sich eine Vielzahl von fahrzeug- und transportrelevanten Daten online, in Echtzeit und rund um die Uhr in der Firmenzentrale, beim Kunden oder Verlager abrufen



Bilder: Kögel



Standort und Tourverlauf der 500 täglichen Ladungsverkehre im Blick. Das moderne Steuerungssystem liefert Frachtdaten wie die klassische Kontrolle der Kühlkette und der Fahrwege („track and trace“) über viele fahrzeugbezogenen Daten wie Achslast, Koppelstatus oder Reifendrucke. Clevere Lösungen im Bereich vorausschauendes Wartungsmanagement oder Geo-Fencing, mit deren Hilfe sich die Fahrstreckenüberwachung einen weiteren Schritt gestalten lässt, gehören zu den modernen Ergänzungen der Transport-Telematik. In der Flottensteuerung bei Combinex kann damit jeder Lkw-Verkehr mit einer lückenlosen Kontrolle und Überwachung bis hin zum anstehenden Fahrzeugservice nachvollzogen werden. Für „Digital Natives“ wie die jungen Combinex-Frachtmanager bedeutet die permanente Datenverbindung „on air“ auch wesentliche Vorteile bei Service und Wartung. Zugfahrzeug und Trailer können mithilfe der vernetzten Systeme zum selben Zeitpunkt zur Regelwartung einberufen werden. Damit vermeidet der



Für alle verfügbar:
Die intelligente Telematik-Lösung „Kögel Telematics“ ist mit gängigen Telematikportalen von Drittanbietern einschließlich der Systeme der Zugmaschinenhersteller kompatibel

Kunde teure Standzeiten und kann die Werkstatt effektiver auslasten. Innovative Lösungen im Bereich vorausschauendes Wartungsmanagement oder Geo-Fencing lassen die Fahrstreckenüberwachung einen weiteren Schritt gehen und ist ein wertvolles Tool bei der Routen- und Auslastungsoptimierung.

Modulare Bausteine

Natürlich spielt Kögel Telematics auch bei den temperaturgeführten Transporten eine wichtige Rolle. Mit der permanenten Aufzeichnung, Übertragung oder Alarmmeldung von Temperatur, Türöffnungen oder Kühlmaschinen Daten wird die gesamte Kühlkette für Kunden wie Verlader transparent in Echtzeit dokumentiert. Der Spediteur kann sich voll auf die hochwertige Transportleistung im Kögel-Trailer verlassen und seine Aufmerksamkeit auf die Lösung von Problemen („Management by Exception“) verwenden.

Das Kögel Telematics System ist insoweit modular aufgebaut, dass der Anwender gezielt auf seinen Einsatz hin die passen-

den Bausteine wählen kann, weiß Thomas Gregor, bei Kögel als Europa-Leiter von Service, Telematik, Vermietung und Gebrauchtfahrzeug ein Ziehvater der neuesten Telematikgeneration. Diebstahlschutz, Brems- und Reifendruckstatus, Achslasten, Türöffnungen oder km-Stand sind nur die wichtigsten Daten zur Fahrzeugüberwachung online.

Schon heute würden rund 80 Prozent aller verkauften Systeme in Vollausrüstung an den Kunden gehen. Künftig, so erwartet der Kögel-Experte, würde die Telematik auch verstärkt im Gebrauchtfahrzeugmarkt eine wichtige Rolle übernehmen.

Mietoption

Auch bei der Trailermiete ist Kögel Telematics ein beliebtes Tool, das sich hoher Nachfrage erfreut. Immer mehr Speditions- und Logistikunternehmen nutzen die Vorteile der Mietoption, um die eigene Flotte an die aktuelle Auftragslage anzupassen. Individuelle Vertragslaufzeiten lassen sich flexibel auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse abstimmen und

geben den Logistikern mehr Planungssicherheit und Handlungsspielraum bei der Bewältigung des Tagesgeschäfts.

Mit Kögel Rent stellt der Burtenbacher Trailer-Hersteller den wachsenden Anforderungen des Marktes ein optimales Angebot entgegen. Den Kundinnen und Kunden bietet Kögel maßgeschneiderte Lösungen für ihre komplexen Transportaufgaben sowie maximale Effizienz und Wirtschaftlichkeit im Umgang mit den Unternehmensressourcen.

Der Erfolg von Kögel Rent und Kögel Telematics bestätigt sich auch immer wieder für Kögel-Experte Thomas Gregor: „Wir geben unseren Kundinnen und Kunden die besten Voraussetzungen in Form von innovativen Transportlösungen und smarten Tools, um Wirtschaftlichkeit mit Nachhaltigkeit optimal in Einklang zu bringen!“. Womit der Kögel-Leitspruch „Because we care“ sich nicht nur mit einem guten Umweltbewusstsein, sondern auch in Euro und Cent beweisen lässt.

Mehr Informationen: www.koegel.com

Telematikdaten smart veredeln

Der Hamburger Softwareentwickler Opheo Solutions kombiniert Telematikdaten aus Lkw mit Forecasting-Algorithmen, um eine minutengenaue ETA vorherzusagen. Für bis zu fünf Stunden im Voraus.

Sie haben Ihre Software-Unit OPHEO aus der Muttergesellschaft initions AG herausgelöst und in die neue Tochter Opheo Solutions überführt. Warum?

Dr. Stefan Anschütz: Mit der Ausgründung tragen wir der positiven Geschäftsentwicklung der beiden bisherigen Geschäftsbereiche Rechnung, die mit zunehmendem Wachstum jeweils eine immer komplexere Struktur angenommen haben. Zudem wollen wir die Marke OPHEO weiter stärken und noch fokussierter in den Markt kommunizieren. Mit Opheo Solutions sind wir dafür nun ideal aufgestellt.

Ergeben sich mit der Ausgründung auch produktseitig neue Ansätze?

Dr. Stefan Anschütz: Mit unserer Standardsoftware OPHEO sind wir heute Markt- und Innovationsführer im Bereich von Dispositionssoftware für den Straßengüterverkehr. Diese Führungsposition wollen wir ausbauen und dabei auch zukünftig konsequent auf Automatisierung und intelligente Unterstützung der Disponententätigkeit setzen. Mit OPHEO geben wir dem Disponenten ein



Dr. Stefan Anschütz ist CEO & Gründer des Softwareentwicklers Opheo Solutions

modernes TMS an die Hand, das ihm alle Arten von Berechnungen abnimmt und mit dem Disponieren deutlich einfacher, schneller und genauer wird. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei die Integration von Telematikdaten. Neben unserer eigenen Telematik-App OPHEO MOBILE können wir eine Vielzahl weiterer Telematiksysteme anbinden. Die intelligente Echtzeit-Verarbeitung von Telematikda-

ten wird auch weiterhin zu unseren Kernaufgaben zählen.

Das Sammeln von Telematikdaten ist inzwischen zum Branchenstandard geworden. Was macht OPHEO anders oder besser?

Dr. Stefan Anschütz: In der Tat gibt es inzwischen unzählige Telematiksysteme, mit denen man umfangreiche Rohdaten erheben kann. Die entscheidende Frage ist, was man damit macht. Eine unserer besonderen Stärken besteht darin, aus den Rohdaten sogenannte ETA-Zeiten, also voraussichtliche Ankunftszeiten, zu berechnen. Dafür nutzen wir Forecasting-Algorithmen. Oder anders formuliert: Wir füttern OPHEO ständig mit Tacho- und GPS-Daten und erhalten daraus eine präzise Vorhersage über eintretende Ereignisse für bis zu fünf Stunden im Voraus. So machen wir aus Rohdaten echtes Datengold.

Und was haben Ihre Kunden ganz praktisch von dieser Kompetenz?

Dr. Stefan Anschütz: Wir bieten dem Disponenten damit die Möglichkeit, vorausschauend zu disponieren. Wer schon Stunden vorher weiß, dass Termin- oder Lenkzeitüberschreitungen drohen, der hat noch die Chance, gegenzusteuern und umzuplanen oder zumindest den Kunden rechtzeitig zu informieren. Kundenservice beginnt heute schon bei der Bereitstellung von Informationen. Deshalb berechnet OPHEO nicht nur die ETA, sondern bietet auch die Möglichkeit, diese ETA-Daten automatisch an die Endkunden weiterzuleiten, z. B. per E-Mail oder SMS. So macht OPHEO die Lieferkette für alle Beteiligten transparenter. Auch Unternehmen mit kleineren Fuhrparks nutzen den Service sehr intensiv und avisieren bereits nach System Einführung mehr als 75 Prozent ihres Auftragsvolumens – trotz der Tatsache, dass Endkunden die Avise-Funktion auch „abbestellen“ können. Das bestätigt die hohe Akzeptanz und den Mehrwert der ETA-Daten für den Endkunden.



Die Telematik-App OPHEO MOBILE liefert wertvolle Daten aus dem Lkw an die Disposition

Weitere Informationen: www.opheo.com

Der Trailer als IoT-Device und die Herausforderung der Datensicherheit

Mit der Strategie „100 % Smart“ digitalisiert Schmitz Cargobull die Trailer ab Werk und macht die Flotten in Europa damit zukunftssicher. Doch der Markt verlangt mehr von Telematiksystemen als reine Flottenmanagementdaten.



SPEDITEURE WERDEN MIT steigenden Anforderungen zur Bereitstellung von logistikrelevanten Daten konfrontiert. Kunden und Auftraggeber benötigen diese Daten zur Optimierung ihrer Prozesse. Um diese Nachfrage zu bedienen, haben eine Reihe von Visibility-Plattformen ihren Platz auf dem Logistikmarkt gefunden. Diese Plattformen konsolidieren die Telematikdaten aus den Fahrzeugen und bereiten sie für die Kunden der Spediteure, die „Verlader“, auf.

Transparenz und Automatisierung

Die Spediteure müssen dazu nicht nur ihre eigenen Flotten, sondern auch die Flotten ihrer Subunternehmer miteinander vernetzen. Das hat wiederum zur Konsequenz, dass die Visibility-Plattformen Datentransparenz über das gesamte Netzwerk der Spediteure erhalten.

So wird ein nahezu unkontrollierter Zugang zu großen Datenmengen und damit auch zu weiteren neuen Geschäftsmodellen wie z. B. digitalem Freightmatching ermöglicht.

Die Sorge der Spediteure, dass durch die Datenweitergabe neue Geschäftsmodelle ihr Geschäft unterlaufen könnten, reduziert die Transparenz in der Supply Chain. Neue Lösungen werden benötigt, über die nur tourbezogene Logistikdaten geteilt werden, ohne das komplette Netzwerk von Subunternehmern offenzulegen. Genau hier setzt die Vision von Schmitz Cargobull an: Der Trailerhersteller will mittels TrailerConnect® eine automatisierte und lückenlose Datentransparenz schaffen, ohne dass die Spediteure dabei mehr Daten als notwendig weitergeben müssen. Im TrailerConnect® Data Management Center behält der Spediteur die Kontrolle über seine Daten. Die Informationen der einzelnen Mitglieder eines Logistiknetzwerkes werden vereinheitlicht und ohne Sichtbarmachung der einzelnen



Das TrailerConnect® Data Management Center (DMC) stellt sicher, dass Daten künftig kontrolliert und sicher weitergegeben werden können

Partner für Dritte gebündelt. Der Spediteur gibt nur die tourbezogenen Informationen für den Verloader frei und schützt damit seine Daten und sein Netzwerk. Flottenbetreiber, die das TrailerConnect® Data Management Center (DMC) nutzen, können daher sicher sein, dass ihre Trailer kompatibel mit jeglichen Verloader-Plattformen sind und ihre Daten künftig kontrolliert und sicher weitergegeben werden können.

In dem Maße, wie die Bedenken der Spediteure über die Folgen der Anbindung ihrer Daten an die verladergetriebenen Plattformen wachsen, ändern sich die Rolle der OEM-Telematikprovider wie Cargobull Telematics und damit auch der Markt für die gemeinsame Nutzung der Daten. Die Logistik-Branche verlangt immer mehr Daten in immer höherer Qualität. Dafür müssen die Spediteure ihre Flotten mit modernen Telematiklösungen ausstatten. Visibility-Plattformen, die Services zur Optimierung der Verloaderprozesse entwickeln und verkaufen, setzen meist auf Venture-Capital-finanzierte Geschäftsmodelle, die, was die nachhaltige und sichere Datennutzung

angeht, nicht unbedingt im Sinne der Spediteure agieren. Denn die Plattform-Anbieter nutzen dabei sämtliche Flottendaten der Spediteure, auf die sie Zugriff haben.

Zukunftssicher mit Schmitz Cargobull

„Als wichtiger Akteur auf dem Logistikmarkt wird Schmitz Cargobull zukünftig die Spediteure und Transportunternehmer mit Lösungen unterstützen, Daten auf sichere und belastbare Weise zu teilen. Zudem werden Geschäftsmodelle aufgesetzt, bei denen die Kosten für Daten gerecht in der Supply Chain aufgeteilt werden“, erklärt Marnix Lannoije, Head of Product Line Digital Services bei Cargobull Telematics, „die Basis für datenbasierte Geschäftsmodelle ist Kontrolle und die Zuverlässigkeit des Anbieters. Nur wenn die Spediteure ihre eigenen Daten kontrolliert weitergeben können, werden sie ihre Flottendaten zur Verfügung stellen. Das ist die Motivation von Schmitz Cargobull“.

Weitere Informationen:
www.cargobull.com

Qivalon bringt neuen Dieselinспекtor an den Start



ZAHLEICHKE KUNDEN HABEN bereits dank der Dieselinспекtor-Software von Qivalon die Überprüfung der Betankungen automatisiert. Nun hat Qivalon eine komplett überarbeitete Version der Software vorgestellt. Nach wie vor sind viele Unternehmen im Güterkraftverkehr von Dieseldiebstahl betroffen. Gleichzeitig ist es für die meisten Transportunternehmen mit sehr hohem Aufwand verbunden, Auffälligkeiten in den Betankungen auch wirklich aufzudecken. Die Einflussfaktoren auf den Verbrauch und den Tankfüllstand sind einfach zu vielfältig. Zusätzlich macht die hohe Anzahl von Tankvorgängen eine komplette Überprüfung praktisch unmöglich.

Vollständige Überprüfung der Betankungen

Die Dieselinспекtor-Software schafft hier Abhilfe. Durch einen speziell für diesen Anwendungsfall entwickelten Algorithmus werden Telematikdaten mit Tankabrechnungen zusammengebracht und automatisch auf Auffälligkeiten wie Diebstahl oder falsche Tankabrechnungen untersucht. Im Ergebnis erhalten Flottenbetreiber eine Übersicht sämtlicher Ungereimtheiten wie z. B. dem Abzapfen von Kraftstoff an einer Tankstelle oder einer Entnahme aus dem Tank mit Detailinformationen wie Zeitpunkt, Fahrer, Fahrzeug und Ort. Das ausgeklügelte Analyseverfahren

sowie die intuitive Aufbereitung der Daten konnten bereits eine Vielzahl von Unternehmen überzeugen, darunter namhafte Logistikunternehmen wie Duvenbeck, L.I.T. oder Frankenbach, die den Dieselinспекtor einsetzen. Der automatisierte Ansatz des Dieselinспекtors ermöglicht sowohl bei kleinen als auch großen Flotten mit nur wenigen Klicks eine vollständige Überprüfung der Betankungen. Voraussetzung für die Nutzung ist lediglich ein Telematiksystem mit FMS-Anbindung.

Weiterentwicklung

Nach fünf Jahren am Markt war es nun an der Zeit, Bewährtes weiter zu verbessern, sodass der Dieselinспекtor seit Kurzem mit einer komplett überarbeiteten Oberfläche

aufwartet. Auch wenn weiterhin das Erkennen von Auffälligkeiten ein wichtiger Aspekt ist, bietet die neue Version zusätzliche Features, die weitere Einsparungen von Kraftstoffkosten ermöglichen.

So werden sämtliche Betankungen samt Menge und Preis auf einer Karte dargestellt, um ungünstige Tankstopps mit einem Blick erkennen zu können. Bedenkt man, dass durch Tankstopps an zu teuren Tankstellen schnell unnötige Zusatzkosten in Höhe von mehreren Tausend Euro pro Jahr entstehen können, ist eine solche Transparenz bares Geld wert. Außerdem wurden die Aufbereitung und Visualisierung fuhrparkbezogener Kennzahlen in webbasierten Dashboards ergänzt, um auch hier Verbesserungspotenziale aufzudecken.

Die Weiterentwicklung des Dieselinспекtors ist damit aber lange noch nicht zu Ende. Ziel von Qivalon ist es, Data Mining im Flottenmanagement auf die nächste Stufe zu bringen und die führende Lösung für Analytics in der Transportbranche anzubieten. Mit dem Ansatz, auf dem auch der Dieselinспекtor beruht, dass Daten aus verschiedenen Quellen wie dem Telematik- oder Transportmanagement-System stärker miteinander verknüpft und intelligent ausgewertet werden, unterstützt Qivalon Speditionen bereits heute, richtige Entscheidungen in komplexen Situationen zu treffen.

Weitere Informationen:
www.qivalon.de

Auffälligkeiten auf einen Blick erkennbar – sowohl Fehlmengen in den Betankungen als auch teure Tankstopps



Der Anhänger mit Telematik ist das neue Normal

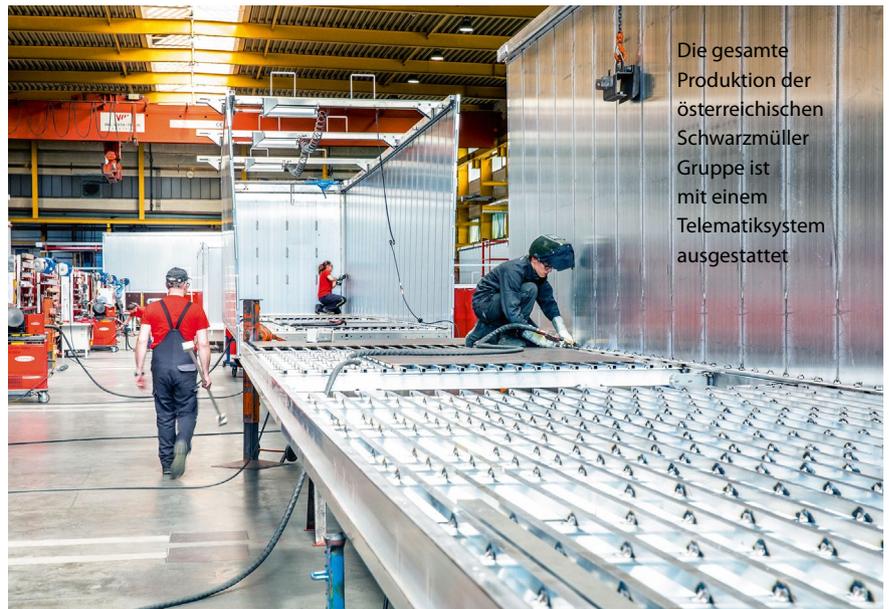
Alle 150 Fahrzeugtypen werden bei Schwarzmüller mit einem Telematiksystem ausgeliefert.

Vorausschauende Wartung oder effiziente Disposition lassen sich damit einfach steuern.



Fotos: Schwarzmüller

Roland Hartwig leitet als CEO seit 2016 die Schwarzmüller Gruppe. Er ist überzeugt, dass sich Telematik für den Anhänger rasch durchsetzen wird



Die gesamte Produktion der österreichischen Schwarzmüller Gruppe ist mit einem Telematiksystem ausgestattet

SEIT EINIGEN MONATEN weisen alle Fahrzeuge von Schwarzmüller eine Neuigkeit auf: Sie sind mit einem Telematiksystem ausgerüstet. Sobald die Hardware freigeschaltet ist, beginnt der Anhänger, an die Webplattform des Nutzers zu senden. Schwarzmüller Intelligent Telematics SWIT verwendet eine Hardwarebox mit SIM-Karte, über die die Fahrzeugdaten an das digitale SWIT-Portal geliefert werden und dem Nutzer in Echtzeit zur Verfügung stehen. Egal, ob es sich um ein Einzelfahrzeug oder um eine ganze Flotte handelt. Auslesen kann man nicht nur den aktuellen Status, sondern auch die historische Entwicklung. „Wir sind der erste Hersteller, der die Telematik allen Kunden zur Verfügung stellt. Denn wir sind überzeugt, dass damit ihr Fuhrpark noch effizienter wird“, erläuterte Schwarzmüller-CEO Roland Hartwig die Neuerung.

Telematik reduziert Stehzeiten

Die drei aktuellen Datenpakete, die Schwarzmüller anbietet, sind auf den Fern-

verkehr, auf Bauwirtschaft und Infrastruktur sowie auf Sicherheitsaspekte zugeschnitten. Im Fernverkehr spielen Ortung und Ladungsgewicht eine Rolle. Bei Kippanhängern oder Holzrungen-Fahrzeugen lassen sich alle Ladungsvorgänge digital dokumentieren. Im Sicherheitspaket ist der Anhänger zum Beispiel mit Alarmfunktionen ausgestattet. Immer überwacht wird die Funktion der Bremsen und Reifen, um den Verschleiß überwachen zu können. „Mit den Verschleißdaten besitzt der Nutzer die Datenbasis für eine vorausschauende Wartung“, betonte Hartwig. Reparaturen, die aus mangelnder Wartung resultieren, seien noch immer eine häufige Ursache von Stehzeiten. Telematik führe zu einer deutlichen Verbesserung. Weiteres Potenzial sehen die Experten von Schwarzmüller bei der Disposition: „Je flexibler ein Anhänger disponiert werden muss, desto wichtiger sind seine Daten. Schon in den ersten Monaten stieß die neue technische Ausstattung auf starkes

Interesse. Die Telematik für den Anhänger sei, so CEO Hartwig, eine junge Innovation, die noch nicht alle Transporteure auf dem Schirm haben. „Für die Zugmaschine ist der laufende Datentransfer Standard. Nicht so bei der gezogenen Einheit, obwohl die Ladung der wirtschaftlich entscheidende Teil des Zuges ist“, sagte Hartwig. Verschleißdaten, Ortung eines abgestellten Anhängers oder Alarmfunktionen für eine wertvolle Ladung könne die Telematik des Lkw nicht bieten. Deshalb erwartet man bei Schwarzmüller, dass sich die neue Zusatzausstattung für den Anhänger rasch durchsetzt. Um das spürbare Interesse zu unterstützen, werden die Kunden des österreichischen Anhängerbauers umfassend über die Anwendung des Telematiksystems beraten und bei der Einführung aktiv begleitet.

Weitere Informationen:

www.schwarzmueller.com/de/service/telematik

Mit TX-TRAILER-PULSE mehr Blick auf Ihren Trailer. Remote Diagnose sowie EBS-Daten

Bilder: ZF Friedrichshafen AG



Digitalisierung sorgt für Fortschritt bei Transport und Logistik

DIGITALISIERUNG UND INTELLIGENTES Datenmanagement spielen im Transport- und Logistikgewerbe verstärkt eine entscheidende Rolle, da sie den Weg für ein intelligenteres Nutzfahrzeug-Management bereiten. Das wiederum unterstützt das Ökosystem, hilft, intelligentere Entscheidungen zu treffen, und trägt somit zu sicherer und grünerer Mobilität bei. Ziel von ZF ist es, diesen Trend zur Konnektivität für Flotten und das gesamte Transport-Ökosystem auf der Grundlage innovativer, datengestützter, vernetzter Dienste, die verwertbare Erkenntnisse liefern, weiter zu beschleunigen.

Spediteure, Transporteure und Logistiker, die Konnektivitätsdienste nutzen, laden Daten (beispielsweise über CAN-Bus, von Fahrtschreibern oder anderen in Zugmaschinen und Aufliegern installierten Systemen) in ihre Managementsysteme hoch. Diese Informationen können vom Fahrzeug in Echtzeit bereitgestellt werden, sodass sich unter anderem analysieren lässt, ob die Ladung rechtzeitig eintrifft und der Fahrer kraftstoffeffizient fährt. Die Ergebnisse dieser Analysen können dann genutzt werden, um die betriebliche Effizienz zu verbessern.



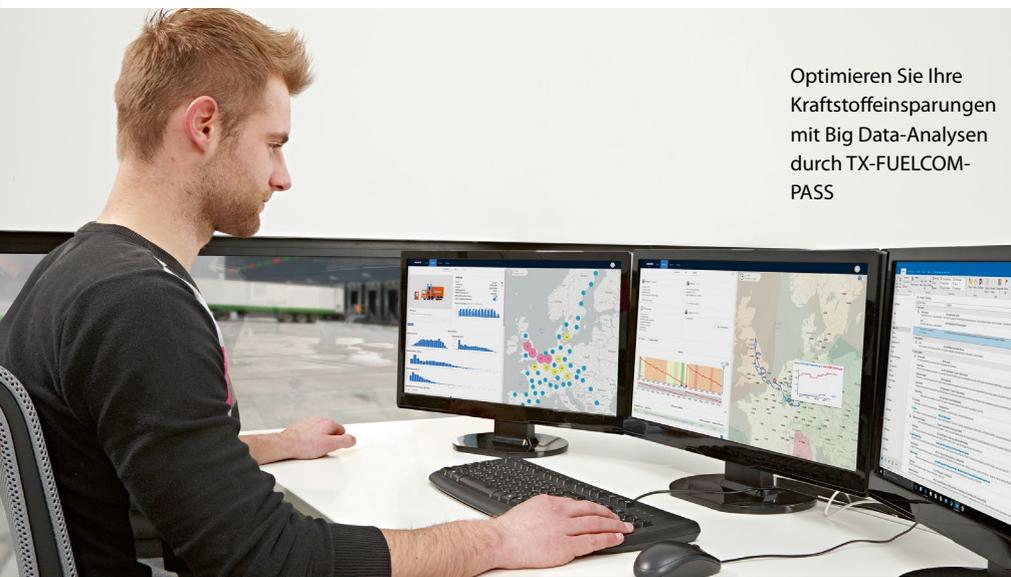
Florian Modrich, Country-Leader für Deutschland, Österreich und die Schweiz bei ZF Commercial Vehicle Control Systems

Optimierung der Kraftstoffnutzung

Ein Hauptaugenmerk liegt seit jeher auf der Erfassung von Leistungs- und Kraftstoffdaten, um allen Beteiligten in der Flotte, einschließlich der Fahrer, verwertbare Erkenntnisse zur Verbesserung ihres Fahrverhaltens zu liefern. Dieser Schwerpunkt hat die Entwicklung innovativer Energiemanagementlösungen vorange-

trieben, die „intelligente“ Betankungslösungen zur Optimierung der Kraftstoffkosten ermöglichen. So hat ZF vor Kurzem eine auf Big Data und Analysen basierende Lösung, TX-FUELBOT, auf den Markt gebracht, die direkte, proaktive und automatische Kraftstoffeinsparungen ermöglicht und gleichzeitig einen 360-Grad-Blick auf die Kraftstoff- und Betankungskosten der Flotte bietet, indem zusätzliche Datenquellen wie Planungs- und Kraftstofftransaktionsinformationen integriert werden, um sie bei der Anpassung ihrer Kraftstoffpolitik zu unterstützen. Darüber hinaus wertet die markenunabhängige ECO-Suite von Transics, die mit IoT-basierten Big-Data-Lösungen erweitert wurde, die Leistung der Fahrer aus und optimiert die Kraftstoff- und Betankungsprozesse der Flotte, und ihre Webservice-API-Plattform ermöglicht den Austausch einer Vielzahl von Daten mit anderen Akteuren in der Lieferkette.

Ein weiterer entscheidender Vorteil der Konnektivität ist die Prozess-Digitalisierung durch Integration von Drittanwendungen. Durch Einbeziehung vorhandener Anwendungen wie Planungs-Software, Gehaltskalkulations-Software usw. in die



Optimieren Sie Ihre Kraftstoffeinsparungen mit Big Data-Analysen durch TX-FUELCOM-PASS



Managen Sie Ihre Auflieger bis hin zu den Reifen. ZF und Goodyear kombinieren das Beste aus zwei Systemen

Fuhrpark-Telematik können diese die betriebliche Effizienz erheblich steigern. Durch Automatisierung von Geschäftsprozessen werden nicht nur doppelte Dateneingaben und damit zusammenhängende Unstimmigkeiten vermieden. Sie erlaubt auch die Verwaltung von Subunternehmern und die Optimierung der Planung, automatisierte Gehaltsberechnungen sowie Fakturierung und dadurch Kosteneinsparungen und gesteigerte Produktivität.

Zusammenarbeit großer Branchenakteure

Dieser Trend zu offeneren Fuhrparkmanagementsystemen fördert eindeutig die

Zusammenarbeit großer Branchenakteure. Beispielhaft ist die aktuelle Zusammenarbeit von Goodyear und ZF. Beide Unternehmen bieten Fuhrparks die kombinierten Vorteile von Reifen- und Fuhrparkmanagementdiensten zur Steigerung der Sicherheit, Verfügbarkeit, betrieblichen Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit. Und zwar bei gleichzeitiger Verbesserung der CO₂-Bilanz und Gewährleistung der Compliance bei veränderter Gesetzgebung sowie Anreizsystemen für sicherere und grünere Mobilität. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Angebots von Goodyear-ZF steht:

- Eine OnBoard-Telematik-Hardware: Transics-TX-TRAILERPULSE von ZF,

die den Zugriff auf Daten erlaubt, die vom Aufliegerbremsssystem (T-EBS) und von Goodyear-Reifen (z. B. Druck und Temperatur) generiert werden.

- Der von Goodyear entwickelte G-Predict-Algorithmus übermittelt Echtzeit-Reifendaten und proaktive Warnungen an Fahrer und Fuhrparkbetreiber, was reifenbedingte Ausfälle durchaus um bis zu 90 Prozent reduzieren kann.
- ZFs umfangreiche Angebot an FMS-Lösungen der Marke Transics, TX-TRAILERFIT™ und TX-CONNECT™ für Flotten jeder Größe und alle Typen gewerblicher Fahrzeuge.

Transics

ZFs FMS-Systeme der Marke Transics, bei denen die vier wesentlichen Vorteile Effizienz, Sicherheit, ständige Verfügbarkeit und Ladungsmanagement im Mittelpunkt stehen, hilft gewerblichen Fuhrparkbetreibern, ihre Lkw, Auflieger, Transporter, Fahrer, Sendungen und Subunternehmer zeitgemäß zu verwalten. Denn sie bietet ihnen ein umfassendes Portfolio fahrzeug- und aufliegerbasierter Konnektivitätslösungen an, die einen Echtzeit-360-Grad-Blick auf die Aktivitäten des rollenden Betriebskapitals bieten. ZF offeriert auch proaktive Überwachung, ständige Schulung, die Präsenz lokaler Projektteams und in hohem Maße anpassungsfähige Tools, die eine hohe Support-Qualität gewährleisten. Zusätzlich garantieren Kommunikations- und Datenmanagementdienstleistungen in Form eines gehosteten SaaS-Modells jederzeit und überall den Zugriff auf aktuelle und korrekte Fuhrparkinformationen.

„Mit diesem umfassenden Lösungsportfolio und dem Transics-Expertenteam von ZF sind wir optimal aufgestellt, um Flotten bei ihren Digitalisierungsbestrebungen zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihre Betriebe auf ein höheres Effizienzniveau zu bringen“, betont Florian Modrich, Country-Leader für Deutschland, Österreich und die Schweiz bei ZF-Transics.

Weitere Informationen:
www.transics.com

Start zum Nulltarif

TIS-Geschäftsführer Markus Vinke erklärt, wie durch Telematik-Anwendungen das Fuhrparkmanagement im Ladungsverkehr vereinfacht werden kann.

Ihre kostenlose App „Lkw-Abfahrtskontrolle“ wurde bereits mehr als 10.000 mal heruntergeladen. Sind das alles Kunden von TIS?

Markus Vinke: (lacht) Das glaube ich nicht, aber wir freuen uns, dass unser Angebot auch außerhalb unserer eigenen Kundschaft so gut angenommen wird.

Welches Ziel verfolgen Sie denn mit der Aktion? Geld verdienen können Sie damit ja nicht ...

Markus Vinke: Mit dem konkreten Beispiel der Abfahrtskontrolle möchten wir zeigen, wie sich Fahrer ohne großen Aufwand in die Digitalisierung der eigenen Prozesse integrieren lassen und welche Vorteile das bringt. Mit unserer App kann die Kontrolle des Fahrzeugs vor Fahrtantritt mit wenigen Klicks erledigt und sauber dokumentiert werden. Die einzige Zugangsvoraussetzung ist ein Smartphone. Durch diesen kostenlosen Einstieg in die Telematik werden Hemmschwellen abgebaut, die im Ladungsverkehr zum Teil heute noch anzutreffen sind.

Aber der Ladungsverkehr kommt ja auch ganz gut ohne die typischen Telematik-Funktionen aus wie zum Beispiel die permanente Tourenüberwachung ...

Markus Vinke: Wir denken beim Ladungsverkehr auch an das Fuhrparkmanagement. Dazu gehören das automatische Archivieren der Tachodaten, das Verwalten von Prüf- und Werkstattermi- nen oder die gesetzlich vorgeschriebene regelmäßige Führerscheinkontrolle. Alles Dinge, die im Fernverkehr Probleme verursachen können, weil die Fahrer oft wochenlang unterwegs sind.

Aber für die Führerscheinkontrolle braucht man doch mehr als eine App?

Markus Vinke: Die von mir genannten Anwendungsbeispiele erfordern unsere Telematik-App TISLOG mobile. Für eine weitgehend automatisierte Führerscheinkontrolle muss die Fahrlizenz mit einem speziellen NFC-Tag versehen sein, der von vielen modernen Smartphones und



Markus Vinke, TIS Geschäftsführer

Tablets ausgelesen werden kann. Vor dem Aufkleben des Tags muss der Führerschein einmalig auf Echtheit geprüft und mit der Fahrerkarte verknüpft werden.

Und wie funktioniert dann die eigentliche Kontrolle?

Markus Vinke: Hier gibt es zwei Szenarien:

Die Lösung kann so gesteuert werden, dass der Fahrer den Menüpunkt Führerscheinkontrolle in der TISLOG-App aufruft und dann seinen Führerschein in den NFC-Lesebereich seines Tablets oder Smartphones hält. Der Führerschein wird dann automatisch erkannt und der Vorgang ist erledigt.

Das setzt aber voraus, dass der Fahrer daran denkt ...

Markus Vinke: Deshalb haben wir ja auch noch eine zweite Variante entwickelt. Dabei kann der Fahrer seine für die tägliche Tour notwendige Telematik-App nur starten, indem er sich mit dem NFC-Tag seines Führerscheins anmeldet. Dadurch erfolgt die Führerscheinkontrolle sogar täglich und falls der Fahrer seinen Führerschein einmal vergessen sollte, kann die App auch ausnahmsweise durch den Disponenten oder einen IT-Mitarbeiter auf dem Server freigeschaltet werden.

Weitere Informationen:
www.tis-gmbh.de



Die App ermöglicht eine schnelle und einfache Dokumentation der Fahrzeugkontrolle vor Fahrtantritt

Compliance unter Kontrolle:

Mit Scorecards Flotten-Verstöße überwachen

Neue Features der VDO-Software für das Flotten- und Tachographenmanagement helfen, mit DTCO-Daten Verstöße der Flotte im Blick zu behalten. Scorecards bieten Flottenmanagern Sicherheit perspektivisch für jedes europäische Land.

Sicherheit statt Sanktionen: Mit Scorecards sehen Verantwortliche jederzeit den aktuellen Compliance-Score ihrer Flotte

International den Überblick behalten: Scorecards bieten Sicherheit und Kontrolle perspektivisch für jedes europäische Land

HIER VERBOTEN, DA erlaubt? Im Flottenbetrieb gibt es eine ganze Reihe von Gesetzen, Verordnungen und Regeln zu beachten. Dabei spielt es kaum eine Rolle, ob der Transport nur in einem oder in mehreren Ländern erfolgt – Fuhrparkmanager müssen stets die jeweilige Gesetzgebung kennen und entsprechende Verstöße der eigenen Flotte im Blick behalten.

Die Funktionalität VDO Fleet Scorecards von Continental macht genau das möglich. Per Update wird die Datenmanagement-Software TIS-Web um neue Features erweitert. Diese unterstützen Flottenmanager dabei, die Verstöße ihrer Flotte jederzeit problemlos im Blick zu behalten: Scorecards nutzen dazu die Daten aus dem intelligenten Tachographen.

Mit Scorecards die Compliance überwachen

Das erste Feature, das ab Herbst 2021 für User von TIS-Web DMM 5.0 in den Versionen Advanced und Pro verfügbar sein wird, gibt einen Überblick über Verstöße

hinsichtlich Lenk- und Ruhe- sowie Arbeitszeiten der Flotte insgesamt. Überschreiten die Verstöße der Flotte einen definierten Grenzwert, erhalten Flottenmanager automatisch eine Warnung, sobald sie sich in das System einloggen. Diese Grenzwerte basieren auf der EU-Verordnung 2016/403, in der die verschiedenen möglichen Verstöße nach ihrer Schwere klassifiziert werden. Während diese EU-Verordnung in manchen Ländern strenger angewandt wird als in anderen, gibt die Ausrichtung der Scorecards an der EU-Verordnung 2016/403 den Flottenmanagern eine Referenz und lässt sie frühzeitig erkennen, ob möglicherweise Sanktionen für das Unternehmen insgesamt drohen, die über die Summe der einzelnen Strafen hinausgeht.

Ein zweites späteres Upgrade wird auch Trendindikatoren bezüglich der Verbesserung oder Verschlechterung ihrer Flotten-Scorecard anzeigen. Kunden der Pro-Version von TIS-Web DMM 5.0 erhalten dann auch Reports auf Ebene des einzelnen

Fahrers und Fahrzeugs und erkennen so schnell, wie viele und wie schwere Verstöße jeweils aufgelaufen sind. Flottenmanagern bietet das ein Höchstmaß an Kontrolle und Sicherheit. Denn statt Probleme erst zu bemerken, wenn Sanktionen verhängt werden, sehen sie nun stets genau, wo ihre Flotte aktuell steht.

„Flotten- und Fuhrparkmanager stehen unter großem Druck, Compliance im eigenen Fuhrpark sicherzustellen“, sagt Timo Ketterer, Leiter Service Product Management im Geschäftssegment Commercial Vehicle Fleet Services bei Continental. „Wir wollen ihnen dabei helfen, indem wir Sicherheit geben. Die Verantwortlichen sehen jetzt objektiv, ob alles in Ordnung ist oder ob sie aktiv werden müssen.“

Informationen und Hintergründe zu den gesetzlichen Anforderungen wie Lenk- und Ruhezeiten und Lösungen gibt es hier:

<https://www.fleet.vdo.de/support/ratgeber-portal/>

Flottenmanagementlösungen senken Kosten effektiv

Herausfordernde Zeiten für Fuhrpark- und Flottenmanager: Neben ihren eigentlichen Kernaufgaben müssen sie unter sich ständig verändernden Bedingungen vermehrt auch das Thema Kosteneffizienz verstärkt in den Blick nehmen.



Wachsende Herausforderungen für Flottenmanager: Fuhrparkkosten senken

Die Top 3 der Kostentreiber

Zunächst lohnt sich ein Blick auf die wesentlichen Kostentreiber. Erfahrene Fuhrparkmanager wissen: Ein großer Teil der Gesamtbetriebskosten der Fahrzeugflotte fließt in den Tank, laut einzelnen Studien gar bis zu 20 Prozent. Die Steuerung und Minimierung des Kraftstoffverbrauchs haben also Priorität. Auch Instandhaltung und Wartung produzieren regelmäßig hohe Kosten. So hat jedes Unternehmen die Verantwortung, sicherzustellen, dass alle seine Fahrzeuge regelmäßig auf ihre Betriebs- und Verkehrssicherheit überprüft werden. Dies erhöht sowohl die direkten als auch die indirekten Kosten, denn neben den eigentlichen Ausgaben für die Wartungen selbst erhöhen diese auch den

Verwaltungsaufwand des Unternehmens und binden die Kapazitäten von Mitarbeitenden, die sonst für das Kerngeschäft zur Verfügung stünden.

Reifenmanagement – der Schlüssel zur Kostensenkung

Die Rolle der optimalen Bereifung als Einflussfaktor wird dabei oft unterschätzt. So treiben etwa neben der Kilometerzahl und dem Fahrverhalten vor allem zwei Dinge verlässlich die Kraftstoffkosten vieler Fahrzeuge in die Höhe: der Rollwiderstand der Reifen und der Reifendruck. Denn je mehr Widerstand ein Fahrzeug der Bewegung entgegensetzt, desto mehr Kraftstoff benötigt es, um sich fortzubewegen. Zudem kann ein zu geringer Druck auf den Reifen dazu

beitragen, den Verbrauch messbar zu erhöhen. Auch auf die Wartungs- und Reparaturkosten hat die Lebensdauer der verwendeten Reifen wesentlich Einfluss.

Betriebskosten nachhaltig senken mit Telematik-Lösungen von Webfleet Solutions

Telematik-Lösungen wie WEBFLEET verarbeiten jeden Werktag Millionen von Datenpunkten sowie Hunderttausende von Nachrichten und GPS-Positionen. Komplexe Datensätze werden für Flottenmanager so in einfache, aussagekräftige Reports übersetzt. Damit lassen sich nicht nur die Effizienz und Produktivität der Fuhrparknutzung steigern, sondern auch Kosten senken.

Auch im Bereich Wartungs- und Instandhaltungskosten sind die WEBFLEET-Lösungen eine Hilfe: Durch ihre Fähigkeit, Motorfehlercodes zu erfassen und im Falle eines Problems automatisiert Warnhinweise an Flottenmanager zu versenden, rücken sie ein aktives Wartungsmanagement in greifbare Nähe. Fahrzeuge erhalten so eine Inspektion, noch bevor sich größere Probleme ergeben. Zudem reduziert die Digitalisierung des Reifen- und Radüberwachungsprozesses das Risiko von menschlichen Fehlern. Probleme werden identifiziert, noch bevor sie die Sicherheit der Fahrer beeinträchtigen oder zu kostspieligen Ausfallzeiten des Fahrzeugs führen.

Kontakt

Dana Schmidt
 Telefon: 069 6630 8024
 E-Mail: dana.schmidt@webfleet.com
 Weitere Informationen:
<https://www.webfleet.com/>



Der gesamte Fuhrpark in Ihrer Hand

Das Softwarebüro Zauner bietet Lösungen zur digitalen Vernetzung von Fuhrpark und Unternehmen – mehr Effizienz bei voller Flexibilität!



WIR SIND EIN innovatives Softwarebüro und bieten Ihnen europaweit bewährte und zukunftsorientierte Softwarelösungen für Fuhrparks, Transportunternehmen, Tankstellen und Behörden an.

Seit der Gründung in 1981 bauen wir unsere Produktpalette kontinuierlich aus und passen sie den Anforderungen unserer Kunden sowie an moderne Technologien an. ZA-ARC® ist die bewährte Softwarelösung für digitale und smarte Tachographen, die eine einfache und sichere Archivierung der Tachographendaten gemäß dem Fahrpersonalgesetz und der Fahrpersonalverordnung ermöglicht. Mit BlueLOGICO® und der dazugehörigen TEOS®-App bietet Zauner zwei am Markt führende Lösungen für die Aufgabenbereiche Disposition, Telematik, Tourenplanung und Auftragsmanagement.

Ein umfangreicher Support, Telefon-Hotline, Fernwartung, Schulungen und Update-Service runden das Angebot von Softwarebüro Zauner ab. Darüber hinaus sind wir mit Standorten in Deutschland und Österreich sowie einem gut ausgebauten Vertriebsnetz bestens gerüstet, um unseren Kunden umfassenden und kompetenten Service vor Ort anzubieten.

Kontakt

Softwarebüro Zauner GmbH & Co. KG
Rudolf-Braas-Straße 20,
D-63150 Heusenstamm
www.zamik.de
Telefon: +49 6104 699-170
Fax: +49 6104 699-184
E-Mail: vertrieb@zamik.com



ARC

Archivierung
der digitalen
Tachographendaten



TEL

Disposition &
Telematik



AZK

Arbeitszeitkontrolle –
Effiziente
Betriebskontrolle



SMS

Stationsmanagement für
öffentliche Tankstellen



KFZ

Werkstattmanagement



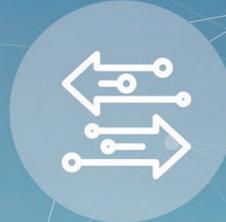
LAG

Lager- &
Materialwirtschaft

”

Intelligente Disposition, ein effizientes Flottenmanagement, weniger CO₂ Emissionen, höhere Warensicherheit und mehr Trailer Up-Time bei gleichzeitiger Kostenreduktion als zukunfts-sichere Investition frei Haus? Mit uns sofort!

Schmitz Cargobull AG



10165



100 % SMART – serienmäßig

Telematik TrailerConnect® ist in allen Sattelcurtainsidern S.CS und Sattelkoffern S.KO jetzt serienmäßig an Bord. Für mehr Effizienz, mehr Verfügbarkeit und bessere Planbarkeit bei sinkenden Kosten. Sie wollen wissen wie? www.cargobull.com



The TrailerCompany.